

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 49

Illustration: Der Berg hat eine Maus geboren!
Autor: Böckli, Carl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

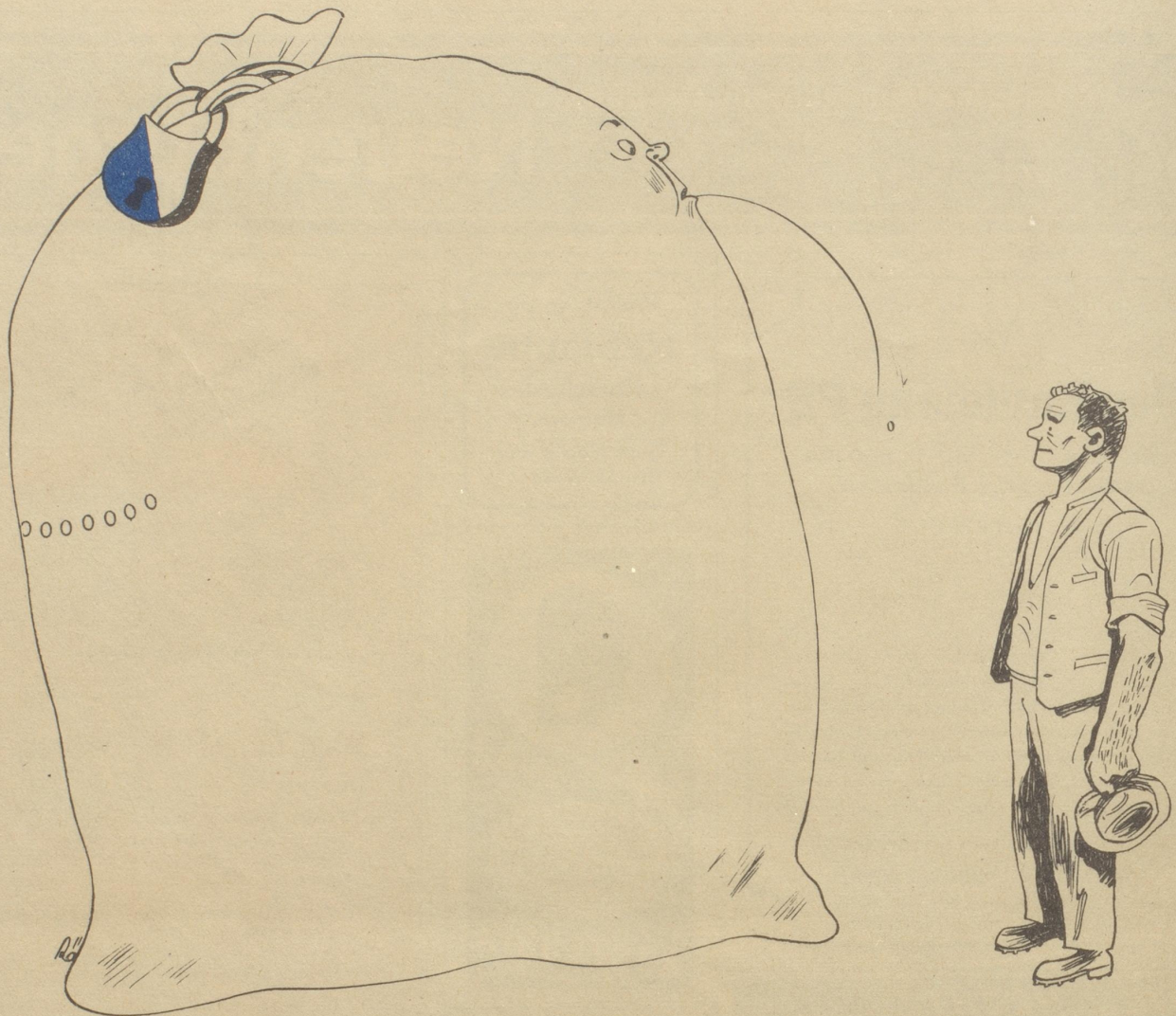
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Berg hat eine Maus geboren!

Im Kanton Zürich fehlt es an ländlichen Wohnungen, die Bauernknechte können nicht heiraten und verdingen sich als Arbeiter in die Stadt. Im Zürcher Kantonsrat wurde seit Jahren Abhilfe gefordert. Im vergangenen Jahr hat die Regierung (laut Prof. von Gonzenbach) einen Staatsbeitrag von Fr. 1066.— für eine Dienstboten-Wohnung zugesichert.

Wie die Frage — so die Antwort

Auf einer Gesellschaft von lauter Berühmtheiten in London erzählte Whistler einem der Gäste, er sei in Lowell in Massachusetts, einer Fabrikstadt, geboren.

«Wie schrecklich», bemerkte eine Bostoner Aristokratin, «warum mußten Sie grade dort zur Welt kommen?»

«Die Antwort ist ebenso einfach wie Ihre Frage, Madame», antwortete Whistler, «ich wollte gern nah bei meiner Mutter sein!»

(aus Readers Digest, von M. H.)

Aus Ungorn

(Es bitzeli alt)

In einer ungarischen Schenke sitzt man in fröhlicher Unterhaltung beim Wein. Man bewundert Janosch, dessen Haar wundervoll glänzt und fragt ihn, welches Schönheitsmittel er brauche. Janosch streicht selbstgefällig seinen langen, schwarzen Schnurrbart, blinzelt verschmitzt mit den lustigen Aeuglein und verkündet dann in breiter Mundart sein Rezept: «Ja, Freinde, was glaubt ihr — Speckschwartä ist eine gutä Sachä! Erst schmirt man Hoar,

daan wichst man Schnuurbart, dann putzt man Stiefäl und zuletzt kann man noch ässen.»

-b-

Jeder erbärmliche Tropf

der nichts auf der Welt hat, darauf er stolz sein könnte, ergreift das letzte Mittel, auf die Nation, der er gerade angehört, stolz zu sein ... und ist nun dankbarlich bereit, alle ihre Fehler und Torheiten zu verteidigen.

Schopenhauer



<p>Chömed cho ässe - au fleischlos tadellos im</p>	<p>Beughauskeller Zürich Restaurant: Walter König Bestbekannte Küche</p>
---	---